

Fiktives Szenario: Schwarz-blaue Landesregierung

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 9. September 2023 20:25

Zitat von Markus40

Ich glaube die speziell in meinem Beitrag genannte Kollegin wünscht sich Unterricht in Klassen, in denen ein Integrationswille erkennbar ist, die sich nicht zu (fast täglichen) Schlägereien auf dem Pausenhof verabreden und Sprüche gegenüber weiblichen Kolleginnen fallen lassen, dass man nur noch sprachlos ist. Letzte Woche meinten mehrere dieser Sorte, ein Klo derart zu zerstören, dass die nächsten Monate kein Toilettengang dort mehr möglich sein wird.

Selbst die abgehärteten, sehr links eingestellten Kollegen sehen absolut keine Chance, einen guten Teil dieser (männlichen) Personen aus entsprechenden Kulturkreis integrieren zu können.

2 Stunden pro Woche in so einer Klasse ist je nach Körperbau/Geschlecht und Wehrhaftigkeit schon eine Herausforderung. Bei vollem Deputat (100%) in so einer Klassen propheze ich, dass ein Großteil der Kolleg/innen sich in den Krankenstand verabschiedet, was bei uns auch schon Realität ist.

Wie gesagt betrifft mich die Problematik nur am Rand aber ich kann durchaus Kollegin und co. nachvollziehen die aus Frustration heraus eine radikale Partei wählen.

Man kann argumentieren, dass man keine Partei aufgrund einer einzelnen Position in einem Bereich wählen sollte, da man im Zweifel das Gesamtprogramm wählt. Aus der Perspektive dieser Kollegin und co. ist es aber nachvollziehbar. Es macht mich persönlich auch traurig zu sehen, wie die Kollegin dort derart gesundheitlich an die Wand gefahren werden und ich keine Lösungsmöglichkeiten sehe.

2 Lehrer pro Problemklasse? Keine Chance, da wir jetzt schon personell am Limit sind und das Land keinen Cent dafür rausrücken würde, da dort offiziell verlautet wird, dass es keine Probleme gibt.

Problemschüler rauswerfen? Keine Chance nach aktueller Gesetzeslage.

Sanktionen/Ordnungsmittel? Interessiert entsprechendes Klientel 0,0.

Die betreffenden Kollegen sind vollkommen machtlos/ohnmächtig und sehen den einzigen Ausweg in einem großzügigen Krankenstand + Wahl einer Partei die Abhilfe verspricht. Wie gesagt, darin sehe ich nichts Verwerfliches auch wenn ich mir wünschen würde, dass die Person sich vlt. das Gesamtprogramm anschaut und sich überlegt was

es bedeuten würde, aus der EU auszutreten und den Euro abzuschaffen.

Alles anzeigen

Danke Markus40 für deine differenzierte und nachvollziehbare Beschreibung, weshalb und wie konkrete (Schul-) Erfahrungen Menschen=Lehrer zu AfD-Wählern machen bzw. machen können.

Auch ich höre im Lehrerzimmer in den vergangenen Monaten sehr verstärkt Statements, in denen eine direkte Verbindung zwischen "ausländischen Problemschülern" (bzw. deren kultureller Andersartigkeit, Renitenz, mangelndem Mitarbeitswillen, schlechtem Deutsch usw.) und dem Verständnis für die Forderungen der AfD bzw. dieser Partei allgemein formuliert wird.

Ich finde das - ähnlich wie du - durchaus nachvollziehbar. Was sonst soll zur Zustimmung für eine (extreme) Partei führen, wenn nicht alltäglich erlebte soziale Konflikte, die diese Partei zu lösen vorgibt.

Und auch hier gilt: die für jeden, der erkennen will, auf der Hand liegenden Schulprobleme, werden von den etablierten Parteien nur am Rande erwähnt oder totgeschwiegen. Jeder, der in einer Schule mit mehr als 5 Prozent Migrationsanteil arbeitet, kann die Zunahme von Macho-Kultur, Gewalt und asozialem und oft auch rassistischem Verhalten ganz konkret erleben.

Zumindest dann, wenn man diese einfachen Wahrheiten nicht aus ideologischen Gründen leugnet oder tabuisiert.